



Abend-

Zeitung.

109.

Mittwoch, am 7. Mai 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

Dem ewigen Könige. \*)

Überung Dir, der schon von Anbeginn  
Ein Weltenkönig war!  
Dir sey mein Lob, das ich Dir schuldig bin,  
Der Himmel mein Altar!  
Wem anders wohl, als Deiner Majestät,  
Regierer, dürft' ich's weih'n?  
Nur Dir gebührt mein Opfer und Gebet,  
Und Welten sind ja Dein.  
Dein Eigenthum sind Himmel, die Du schuffst,  
Voll Deiner Herrlichkeit;  
Und wenn Du mit allmächt'gem Winke ruffst,  
Steht Alles Dir bereit.  
Ein König führst Du Deiner Sterne Heer,  
Das niemand zählen kann;  
Dir dieht das Land, Dir, Herr, gehorcht das Meer,  
Der Sturmwind, Dein Gespann.  
Die Kräfte der Natur sind allzumal  
Die Boten Deiner Macht;  
Dein Diener ist der dunklen Wetter Strahl,  
Der Donner, wenn er kracht.  
Der Morgen glänzt in Deiner Herrlichkeit.  
Und opfert fröhlich Dir.  
Der Mittag rühmt in allen Zonen weit  
Von Deiner Hoheit mir.

\*) Als Probe einer Sammlung religiöser Gedichte desselben Verfassers, welche des ebenen im Verlage der Appun'schen Buchhandlung zu Bunzlau erscheinen wird.

Du ruffst, und sieh! der Wolken Heer umzieht  
In Eile Dein Gezelt;  
Der Segen strömt; Du winkst, ihr Dunkel flieht,  
Und fröhlich lacht das Feld.  
Dir glänzt der Thau wie königliche Pracht,  
Wie Saphyr und Rubin,  
Wenn Deine Sonn' im Lichtgewand' erwacht  
Und wenn die Schatten flieh'n.  
Ein mächt'ger Herr, verwandelst Du das Land,  
Und legst zu seiner Zeit  
Ihm einen Harnisch an mit starker Hand,  
Von Reif ein dichtes Kleid.  
Du lösest ihm den Harnisch, wenn Du willst,  
Und — o! es freuet sich,  
Wenn Du den Sturm vom kalten Pole stillst,  
Das Erdreich jugendlich.  
Der Thiere Heer sieh, Herr, auf Deinen Wink,  
Gehorsam Dir zu seyn.  
Die Creatur, der ganzen Schöpfung Ring  
Ist, Weltenkönig, Dein.  
Der Völker Meng' ist ganz Dein Eigenthum;  
Wer will sie Dir entzieh'n?  
Dir, bester König, Deiner Herrschaft Ruhm?  
Ha! oder schmälern ihn?  
In Deiner Kraft sind Völkerhirten groß,  
Und Ruhm ist ihr Geleit;  
Sie dienen Dir und ihrer Völker Loos  
Ist friedenvolle Zeit.  
Dein sind auch sie, zwar auch nur Staub vor Dir;  
O Herr, Dein Engel rufft;